Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

№ 111. Sonnabend, den 20. September **1890.**

Oeffentliche Sitzung
des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg
Sonnabend, den 27. September 1890,
Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage in der Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 16. September 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing. E.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Putz- und Modewaarenhändlers **Nathan Seligsohn** in Firma **N. J. Seligsohn** in **Eibenstock** ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 11. October 1890, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 18. September 1890.
Kautzsch.

Infolge Antrags vom 28. August dieses Jahres ist am heutigen Tage auf Folium 183 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock das Erlöschen der Firma **N. J. Seligsohn** hier verlautbart worden.

Eibenstock, am 17. September 1890.

Das Königliche Amtsgericht.
Kautzsch. Tzr.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Während es festzustehen schien, daß Kriegsminister v. Verdy im Amte verbleibe, kommt nun völlig unerwartet die „Schles. Ztg." mit folgender überraschenden Notiz, welche nicht verfehlen wird, von sich reden zu machen: „Wie uns von durchaus informirter Seite mitgetheilt wird, ist die Neubesetzung des Kriegsministeriums unmittelbar nach Beendigung der Manöver, jedenfalls aber vor Ablauf des Monats September, zu erwarten. Als Nachfolger des Herrn v. Verdy wird der General-Lieutenant v. Kaltenborn-Stachau bezeichnet."

— Bezüglich der Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung für das Reich sind die Verhandlungen unter den verbündeten Regierungen abgeschlossen. Die Angelegenheit ist zur Beschlußfassung reif, und es darf, wie ein hiesiges Blatt zu berichten weiß, mit Sicherheit angenommen werden, daß schon in der Herbstsession des Reichstages eine Gesetzesvorlage eingebracht werden wird, welche die Einführung einer Einheitszeit zum Gegenstande hat.

— Nach einer amtlichen Feststellung sind im Laufe der letzten 400 Jahre an der deutschen Nordseeküste 26 Quadratmeilen Land dem Meere abgewonnen worden; in dem genannten Zeitraum hat nämlich die Nordsee 16 Quadratmeilen Land fortgespült, dagegen sind zweiundvierzig Quadratmeilen dem Meere abgerungen worden.

— Schweiz. Die Tessiner Affäre wird demnächst in der schweizerischen Bundesversammlung zur Verhandlung kommen; die Versammlung tritt am nächsten Montag in Bern zusammen. — Laut Meldung aus Genf hat die eingeleitete Untersuchung ergeben, daß die Ermordung des Staatsraths Rossie in Bellinzona ein Akt der Privatrache eines gewissen Castioni gewesen ist. Letzterer wird steckbrieflich verfolgt.

— Portugal. In Portugal bereiten sich große Dinge vor. Das Abkommen mit England hat dem Ministerium das Amt gekostet und der König versucht es jetzt mit einem aus den verschiedensten Parteien entnommenen Versöhnungsministerium unter dem Vorsitz Chrysostomo Abreu. Indessen sind die Republikaner, die von Brasilien aus mit Geldmitteln unterstützt werden, agitatorisch sehr thätig und der Thron des Landes ist in Gefahr, besonders da die Königin, eine orleanistische Prinzessin, persönlich in hohem Grade unbeliebt ist. — Bisher noch unbeglaubigte Gerüchte melden von Unruhen in Lissabon. Nach einigen scharfen Angriffen der Polizei sei die Ordnung für den Augenblick wiederhergestellt. Einer Privatdepesche zufolge sollen einige Artilleriesoldaten mit den Meuterern gemeinsame Sache gemacht haben.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 19. Septbr. Am Dienstag Mittag wurde durch die hiesige Polizei der wegen wiederholter Schwindeleien von Oederan und Werdau aus steckbrieflich verfolgte Kaufm. u. Colporteur Rich. Zapf in einer hiesigen Wirthschaft festgenommen. Genannter Zapf, welcher aus Werdau ist, reiste zuletzt für ein Dresdner Haus. Derselbe kennzeichnete sich besonders dadurch, daß er bei Geistlichen und Lehrern in hochstaplerischer Weise Darlehen zu erlangen suchte, welche allerdings nie wieder zurückgezahlt wurden.

— Aus Furcht vor einem Untermiether ihrer Eltern ist in der Nacht zum 15. d. Mts. auf der Papiermühlengasse in Dresden ein 14jähriges Mädchen, nur nothdürftig gekleidet, aus der im ersten Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße herabgesprungen und dort von Vorübergehenden wehklagend und anscheinend innerlich schwer verletzt aufgefunden worden. Die Eltern des Mädchens waren nicht zu Hause, was der Unbekannte benutzt hatte, um sich an dem Kinde zu vergreifen.

— Leipzig, 16. Septbr. Der Fleischwaarenhändler Johann Bäcker in Essen stellte sogenannte „Frankfurter Würstchen" im Großen her und benutzte dazu Anfangs, wie allgemein üblich, Schweinefleich. Seit Anfang ds. Js. jedoch machte er die Wurst aus einem Gemisch von Schweine- u. Pferdefleisch, welch letzteres nach der allgemeinen Annahme minderwerthig ist. Er gab den Würstchen die übliche Form, um in den Käufern den irrthümlichen Glauben zu erwecken, es seien die gewöhnlichen Würste aus Schweinefleisch. Bäcker wurde deshalb auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes angeklagt. Zu seiner Entschuldigung brachte er in der Hauptverhandlung vor dem Landgericht Essen vor, es sei allgemein üblich, zu solchen Würstchen, die für Jahrmärkte bestimmt sind, Pferdefleisch zu benutzen. Das Landgericht war aber durch diese Ausrede nicht befriedigt, sondern verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß. Die beim Reichsgericht gegen dies Urtheil eingelegte Revision wurde als unbegründet verworfen.

— Leipzig, 17. September. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich in nicht zu ferner Zeit wieder ein Landesverrathsprozeß vor dem Reichsgericht abspielen, indem gegen einen Mann in Metz die Untersuchung wegen Landesverrathes eingeleitet worden ist. Ein Termin, wenn die Hauptverhandlung stattfindet, ist bis jetzt, da die Untersuchung noch schwebt, selbstverständlich noch nicht festgestellt worden. Wie verlautet, handelt es sich in diesem Falle um den Verrath von Festungsplänen an fremde Regierungen.

— Zur Warnung! Ein Commis in Zwickau erhielt 100 Mark Geldstrafe auferlegt, weil er mit brennendem Licht in der Nähe von Benzinvorräthen hantirt und dadurch einen Brand verursacht hatte.

— Reichenbach. Ueber die Rückkehr der Straßburger Reservisten berichtet das „Reichenb. Wochenbl." vom 17. Septb. Folgendes: Heute Mittag $^3/_4$1 Uhr passirten die zur Reserve entlassenen Mannschaften des in Straßburg garnisonirenden Kgl. Sächs. 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 mittels Extrazugs und in Begleitung eines aus einem Hauptmann, einem Arzt, mehreren Lieutenants und Unteroffizieren genannten Regiments bestehenden Transport-Kommandos den hiesigen Bahnhof. Der Zug hatte 16 Achsen und brachte 247 Reservisten von der Wacht am Rhein nach der Heimath zurück. Mit aufgerollten Achselklappen, den zierlichen mit der Kompagnietroddel geschmückten Spazierstock in der Hand, mit Mützen und mit Tüchern schwenkend, zwängten sie sich bei der Ein- und Ausfahrt unter Hurrahgeschrei weit aus den Fensteröffnungen der Waggons heraus, — gesunde, wettergebräunte Gestalten. Ihrer lieben alten Heimath wieder nah, waren die Mannschaften von ausgelassener Freude beseelt und allerhand Zeichnungen und mit Kreide ausgeführte Aufschriften an den mit Birkenreis geschmückten Wagen: „Gott schütze Sachsen!" „Hoch die Heimath!" „Drei Kaisern treu gedient!" u. s. w. ließen erkennen, daß die Vaterlandsliebe tief in diesen jungen Soldatenherzen wurzelt. Daneben fehlte es selbstverständlich nicht an „Grüßen u. Eilgut für die sächsischen Mädchen," „Zu Muttern!" und was dergleichen Gedanken mehr. In bester Stimmung setzten die Mannschaften nach 5 Minuten Aufenthalt ihre Fahrt nach Zwickau und Glauchau fort, woselbst sie unmittelbar nach erfolgter Ankunft in ihre Heimath entlassen werden.

— Limbach. In der Nacht zum vorletzten Donnerstag ging ein Soldat des hier einquartierten 139. Regiments ziemlich spät mit seinem Quartierwirth nach Hause. Kurz vor der Wohnung begegnete ihnen ein Lieutenant, der den Soldaten nach dem Nachtzeichen fragte. Der Soldat besaß keines und wendete sich thörichterweise zur Flucht. Sofort zog der Lieutenant blank und hieb dem Soldaten mit dem Säbel über den Kopf und in die zum Schutze vorgehaltenen Hände. Die Erregung der Einwohnerschaft ist groß; der schwer Verletzte ist nach Döbeln in das Hospital gebracht worden.

— Marienthal b. Zwickau. Vor Kurzem fand hier der vom Lehrerkollegium veranstaltete zweite Elternabend statt. Derselbe erfreute sich reger Theilnahme seiten der geladenen Väter und Mütter. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Schuldirektor Seyfert, in welcher derselbe auch auf die gleichartigen Bestrebungen in anderen Orten zu sprechen kam, erhielt Herr Lehrer Heinig das Wort zum Vortrag. Ueber körperliche und geistige Erziehung der Kinder im vorschulpflichtigen Alter. Der praktisch angelegte, mit Wärme gehaltene Vortrag fand lebhaften Beifall. Die Debatte erstreckte sich insbesondere auf die Körperpflege; mancher beherzigenswerthe Wink wurde für dieselbe ertheilt. Auf mehrfach ausgesprochenen Wunsch hin versprach Herr Schuldirektor Seyfert, in nächster Zeit einige öffentliche, gemeinverständliche Vorträge über Bau und Einrichtung des menschlichen Körpers halten zu wollen. Die ausgelegten zur Sache gehörigen Anschauungsmittel und Bücher fanden reges Interesse. In lebhaftem Austausch blieben die Anwesenden stundenlang vereint.

— Folgende Aufstellungen dürften für die Beurtheilung des sächsischen Staatsvermögens von wesentlichem Interesse sein: Die Staatsschulden Sachsens beliefen sich zu Anfang dieses Jahres auf insgesammt 627,$_{88}$ Millionen Mark, was auf den Kopf der Bevölkerung mehr als 200 Mk. ausmacht. Diesen Schulden steht ein immobiles Vermögen von 862,$_{37}$ Millionen gegenüber, abgesehen von Mobiliar